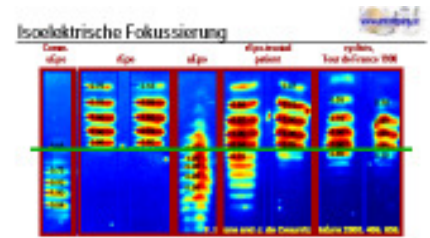


Anti-Doping-Fakten

Interview mit Dr. Günter Gmeiner,
Leiter des Dopingkontroll-Labors in
Seibersdorf. *Seiten 3 und 4*



Nahziel Valencia, Fernziel Peking



Clemens Zeller, einer der Kandidaten für die Hallen-WM in Valencia. F: Mosshammer

EDITORIAL



Robert Katzenbeisser
ÖLV Nachrichten

Doping in den Medien

Derzeit vergeht fast kein Tag, ohne neue Dopingmeldungen in den Medien. Leider war auch die österreichische Leichtathletik involviert.

Dass Athleten, die zu unerlaubten Substanzen greifen und deren Helfer von den Medien angeprangert werden ist auch gut – da die Sportregeln das verbieten, betrügen sie andere Athleten. Ganz abgesehen davon gefährden sie in den meisten Fällen nicht unerheblich ihre Gesundheit und sind daher sicher kein Vorbild für junge Sportler.

Was mich aber schon länger stört, ist das fehlende Augenmaß und die Objektivität bei manchen der „Aufdecker“. Es kann nicht angehen, dass der Ruf von Sportlern ohne jegliche Beweise auf Vermutungen hin geschädigt wird. Es gibt genaue Regeln, ab wann die Schuld eines Athleten bei Dopingvergehen bewiesen ist. Ebenso scheint es einzelne Sportarten zu geben, bei denen es in Mode ist, des Dopings überführte Sportler so darzustellen, als wären sie Verbrecher – was sie aber vor dem Gesetz im seltensten Fall sind.

Andere Sportarten wiederum scheinen „heilige Kühe“ zu sein, wo Dopingvergehen Kavaliersdelikte sind, und Ausreden wie z.B. Haarwuchsmittel wohlwollend zur Kenntnis genommen werden. Einzelne wegen Dopings gesperrte Sportler wurden auch schon als Co-Kommentatoren im Fernsehen gesehen ... **Robert Katzenbeisser**

Inhalt

Titelstory: Vorschau auf die Wintersaison	2
Doping-Fakten: Interview Gmeiner	4
Pre-Olympic-Camp Hongkong	6
Regeländerungen 2008	7
ÖLV News, International	8
Tipps, Termine, Impressum	9

Story

Indoor & Crosslauf: Eine Vorschau auf die Wintersaison der heimischen Leichtathletik im Olympiajahr 2008.

Mit dem „Indoor Classic Vienna“ am 29. Jänner im Wiener Dusika-Stadion und dem „Gugl.Indoor“ zwei Tage später in der Intersport-Arena Linz stehen die zwei bedeutendsten österreichischen Meetings unmittelbar bevor. Internationales Highlight ist die Hallen-WM von 7.-9.3. in Valencia.

Mehr auf Seite 2

IHRE LEICHTATHLETIK-INFOS!

Sie wollen die **ÖLV Nachrichten** regelmäßig und aktuell beziehen? Registrieren Sie sich einfach für den kostenlosen E-Mail Versand auf www.oelv.at/newsletter/register.php

Nahziel Valencia, Fernziel Peking

Pläne und Starts in der Wintersaison

Fortsetzung von Seite 1:

„Für die Hallen-WM erwarte ich ein Team mit drei bis vier Teilnehmern“, so ÖLV-Sportdirektor Hannes Gruber. „Zu den Kandidaten zählen Clemens Zeller über 400 Meter, Andreas Rapatz über 800 Meter, Daniel Spitzl über 1.500 Meter und Bettina Müller-Weissina über 60 Meter. Selbstverständlich haben auch andere Athleten Chancen auf das WM-Limit, über eine Überraschung würde ich mich sehr freuen.“ Bis 24. Februar besteht die Möglichkeit zur Limiterbringung für Valencia. Gruber: „Im Olympiajahr 2008 liegt die Priorität bei vielen ÖLV-Athleten in der Sommersaison, weshalb beispielsweise die Langstreckler Günther Weidlinger, Martin Pröll und Andrea Mayr keine internationale Hallensaison bestreiten.“ Roland Schwarzl will nach langer Verletzungspause in der Halle seinen ersten vollen Mehrkampf absolvieren. Hürdensprinterin Lisi Maurer arbeitet nach einem Kreuzbandriss weiter am Comeback, das aber erst in der Freiluftsaison stattfinden wird.



Andreas Rapatz will zur WM nach Valencia.

Pläne und Starts einiger Athleten – INDOOR

Clemens Zeller (ULV Krems) | 400 Meter | WM-Limit: 47,10 Sekunden

Beim Saisonauftakt am 19. Jänner im Dusika-Stadion konnte der Hallen-EM Finalist mit guten Leistungen über 200 Meter (21,49sec) und 400 Meter (47,59sec) aufwarten. „Im Dezember war durch leichte Verletzungen etwas der Wurm drinnen, aber seither habe ich wieder brav trainiert.“

Geplante Starts: 29.1. in Wien, 31.1. in Linz, 2.2. in Prag, Meetings in Deutschland, 23./24.2. Hallen-Staatsmeisterschaften - „dann bin ich für die Hallen-WM hoffentlich schon qualifiziert.“

Andreas Rapatz (VST Laas) | 800 Meter | WM-Limit: 1:48,50 Minuten

„Die Hallen-WM ist heuer mein großes Ziel“, so der Kärntner Hallen-EM Teilnehmer von Birmingham 2007. „Nach einer Leistenoperation im August habe ich mich gut vorbereitet, das Limit sollte möglich sein.“

Geplante Starts: 29.1. in Wien, 31.1. in Linz, weitere Starts in Deutschland, 23./24.2. Hallen-Staatsmeisterschaften in Wien.

Daniel Spitzl (BSV Brixlegg) | 1.500 Meter | WM-Limit: 3:43,00 Minuten

Der Tiroler trainiert derzeit in Potchefstroom, Südafrika: „Mein erstes Höhentrainingslager, ich bin schon sehr gespannt, wie es sich auf die Rennen und meine Form auswirken wird. Wenn alles gut klappt, habe ich sicher gute Chancen auf das Hallen-WM Limit. Außerdem bin ich den ganzen Herbst/Winter von Verletzungen verschont geblieben.“

Geplante Starts: 31.1. in Linz über 1.500m, evt. 8.2. in Düsseldorf über 3.000m, 23./24.2. Hallen-Staatsmeisterschaften.

Bettina Müller-Weissina (LCC Wien) | 60 Meter | WM-Limit: 7,30 Sekunden

„Die Vorbereitung ist recht gut verlaufen, bis auf eine kleine Verkühlung fühle ich mich gut“, so die Olympiateilnehmerin von Athen 2004. Für die WM-Qualifikation darf man ihr gute Chancen geben.

Geplante Starts: 29.1. in Wien, 31.1. in Linz, 8.2. in Düsseldorf, 17.2. in Leipzig, 23.2. Hallen-Staatsmeisterschaften in Wien, 29.2. Chemnitz.

Nora Ivanova-Edletzberger (LCC Wien) | 60 und 200 Meter

Ihre Spezialstrecke, die 200 Meter, ist in der Halle keine internationale Meisterschaftsdisziplin.

Geplante Starts: 29.1. in Wien, 31.1. Bratislava, 23./24.2. Staatsmeisterschaften.



Daniel Spitzl: „Gespannt auf meine Form“

Nahziel Valencia, Fernziel Peking

Pläne und Starts in der Wintersaison



Pläne und Starts - INDOOR

Roland Schwarzl (Union Salzburg LA) | Mehrkampf

Nach zwei schwierigen Jahren will der Olympia-Zehnte von Athen wieder ins Mehrkampfgeschehen eingreifen. Eine persönliche Kugelstoß-Bestleistung von 14,79 Meter zum Saisonauftakt in München stimmt zuversichtlich. Sein Hauptziel ist die Qualifikation für die Olympischen Spiele in der Freiluftsaison.

Geplante Starts: 9./10.2. Mehrkampf-Staatsmeisterschaften in Linz, evt. eine Woche danach Siebenkampf in Tallinn/EST.

Martin Steinbauer (LCC Wien) | Langstreckenlauf

Der Hallen-EM Teilnehmer von Birmingham 2007 will seine Kräfte für die Freiluftsaison und das Olympialimit über 5.000 Meter (13:26,00 min) schärfen. Nach abgeschlossenem Sport-Studium hat er sich zuletzt gut vorbereitet.

Geplante Starts: 16.2. in Wien, 23./24.2. Hallen-Staatsmeisterschaften in Wien.

Pläne und Starts einiger Athleten – OUTDOOR

Günther Weidlinger (IGLA long life) | Langstreckenlauf

Österreichs „Leichtathlet des Jahres 2007“ läuft aktuell in Potchefstroom, Südafrika, seine Kilometer. Der Oberösterreicher hat keine Hallensaison geplant, allenfalls ein Indoor-Rennen über 5.000 Meter. Stattdessen wird er internationale Crossrennen bestreiten, darunter die Militär Cross-WM, in Vorbereitung auf seinen Versuch, am 4. Mai das Olympialimit über 10.000 Meter zu unterbieten.

Geplante Starts: 3.2. IAAF-Cross Cinque Mulini (ITA), 17.2. IAAF-Cross Diekirch (LUX), 23.2. Militär Cross-WM in Thun (SUI), 9.3. Staatsmeisterschaften Crosslauf in Innsbruck, 4. Mai 10.000m in Stanford (USA) (Olympialimit 28:08,00 Minuten).

Martin Pröll (SK Vöest) | Langstreckenlauf

Der Hindernis-Spezialist hat sich bisher weitgehend verletzungsfrei vorbereiten können und konzentriert sich ganz auf die Olympiateilnahme.

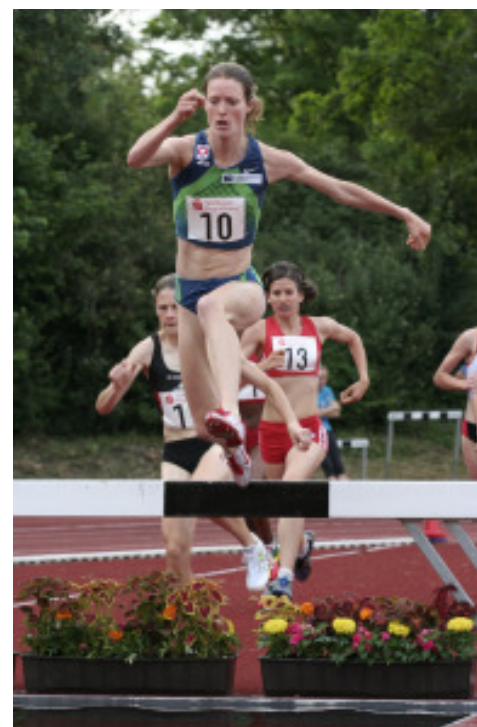
Geplante Starts: 23./24.2. Hallen-Staatsmeisterschaften in Wien, 9.3. Crosslauf-Staatsmeisterschaften Innsbruck, 13.4. Halbmarathon-Staatsmeisterschaften Linz.



Andrea Mayr (SV Schwechat) | Langstreckenlauf

Die WM-Teilnehmerin im Hindernislauf trainierte im Jänner wie Günther Weidlinger und Daniel Spitzl in Potchefstroom. Im Aufbau für die Olympiasaison wird sie im Winter nur wenige Rennen bestreiten.

Geplante Starts: 17.2. IAAF-Cross Diekirch (LUX), 23./24.2. Hallen-Staatsmeisterschaften in Wien, 9.3. Crosslauf-Staatsmeisterschaften in Innsbruck.



Susanne Pumper (LCC Wien)

Die Langstrecken-Multirekordhalterin will am 27. April beim Vienna City Marathon das Olympialimit von 2:33:00 Stunden unterbieten.

Eva Maria Gradwohl (Happy Lauf Anger)

Die Steirerin will Gleiches beim Linz Marathon am 13. April versuchen.

Zu Gast in ARC in Seibersdorf

In Seibersdorf leitet **Dr. Günter Gmeiner** das einzige von der WADA akkreditierte Dopingkontroll-Labor in Österreich. Die **ÖLV Nachrichten** besuchten den Chemiker für ein Interview zu den Themen Doping, Testmethoden und verunreinigte Zusatzernährungsmittel.

Wie lange gibt es das Anti-Doping Labor in Seibersdorf?

1998 haben wir mit der Unterstützung von BKA, ÖADC und ÖOC begonnen, seit 2002 sind wir vom IOC und seit 2004 von der WADA akkreditiert.

Wie viele WADA akkreditierte Labors gibt es in Europa?

Derzeit sind es 18 – alle akkreditierten Labors sind auf der WADA-Website gelistet.

Wie viele Dopingproben analysieren Sie im Jahr, und woher stammen sie?

2007 waren es ca. 4600 Proben, ca. 25% davon stammen aus Österreich, der Rest aus dem Ausland. Wir testen auch für Ungarn, die Slowakei, Serbien, Kroatien und Slowenien, da sie keine eigenen Labors haben. Hauptauftraggeber für die Proben sind das ÖADC, die WADA und die UEFA. Von ausländischen Sportlern bekommen wir auch Proben, wenn internationale Meisterschaften in Österreich stattfinden. Manche Verbände haben aber ihre eigenen Vertragslabors.

Prozent Positive 2006

	Anzahl Proben	% Positive
International	198143	1,96
Seibersdorf	5931	2,01

Jahr	Proben	Positive	%
2004	2680	56	2,1 %
2005	3748	59	1,6 %
2006	5928	119	2,0 %

© Gmeiner

Wie hoch ist eigentlich der Anteil an Blutproben?

Momentan noch sehr klein (< 1%), sie kommen fast alle aus Ungarn. Anmerkung: Blutproben dürfen derzeit in Österreich nur nach Zustimmung des Athleten genommen werden. Das neue Dopinggesetz beschreibt zwar das Handling von Blutproben, schreibt sie aber auch nicht zwingend vor.

Wäre in einer Blutprobe mehr nachweisbar als im Urin?

Definitiv ja – u.a. auch Wachstumshormon, Sauerstoffträger, Blutdoping.

Stichwort Blutdoping – wieso braucht man dazu ein Pheresegeräte?

Um die Erythrozyten abzutrennen.

Die Nachweismethode mit dem Hämatokritwert ist ja umstritten?

Ja, denn ein hoher Hämatokritwert kann ja auch durch Schlafen im Sauerstoffzelt o.Ä. erreicht werden, aber auch natürliche Vorgänge im Körper können den Wert erhöhen.

Anmerkung: Eigenblutdoping ist generell schwer nachweisbar, der Hämatokritwert kann bzw. muss auch mit Albumin oder ähnlichen Substanzen manipuliert werden, um eine Thrombose zu vermeiden.

Welche Analysenmethoden kommen zum Nachweis von Dopingsubstanzen zum Einsatz?

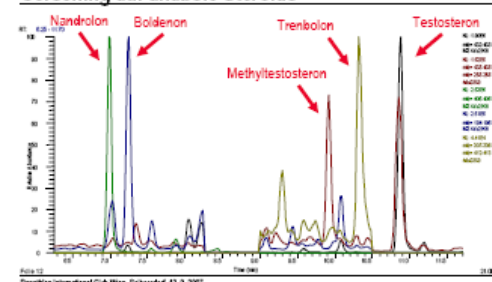
Am häufigsten die Massenspektrometrie. Es gibt sg. quantitative Methoden, wo werden muss, dass ein renzwert nicht überschritten

wurde, und die qualitativen Methoden, wo es darum geht, das Vorhandensein von verbotenen Substanzen generell nachzuweisen, unabhängig von der Menge. Diese Methoden sind mittlerweile sehr genau, und können schon geringe Mengen nachweisen.

Was passiert mit dem Chromatogramm, wenn unbekannte Substanzen in einer Probe sind?

Generell sind in einer Urinprobe sehr viele molekulare Verbindungen, auf einem Chromatogramm findet man jene Substanzen, nach denen man sucht – das sind ca. 100 verschiedene. Der Rest sind Störsignale. Die Kunst dabei ist es, Störsignale richtig zu interpretieren.

Screening auf anabole Steroide



Wie sieht es mit Messunsicherheiten in Bezug auf den erlaubten Grenzwert aus?

Für einen positiven Befund muss der gemessene Wert um die zweifache Messunsicherheit des Analyseverfahrens über dem Grenzwert liegen. Zusätzlich müsste für die quantitativen Methoden auch Signifikanztests gegen Grenzwertproben gemacht werden.

Das gibt einem „Doper“ eigentlich einiges an Spielraum?

Nicht unbedingt, wir sind bemüht unsere Methoden so robust zu machen, dass sie möglichst geringe Messunsicherheiten haben.

Werden bei Dopinglabors auch analytische Ringversuche durchgeführt?

Ja, jedes Jahr gibt es mindestens 4 durch die WADA – bei einem falschen Ergebnis verliert man die Akkreditierung. Wir haben z.B. 2007 an 10 Ringversuchen teilgenommen. Wir hatten noch nie einen Fehler bei den Ringversuchen. Da wir auch ISO17025 zertifiziert sind, haben wir hier auch regelmäßige Ringversuche und Audits.

Anmerkung: Bei Ringversuchen werden gleiche Proben an mehrere Labors zur Analyse geschickt, um die Messgenauigkeit der Labors zu vergleichen.

Wenn eine neue Dopingsubstanz gefunden wird (Stichwort THG), wie wird dieser Test dann weltweit etabliert?

In diesem Fall wurde die Substanz von der US Anti-Doping-Agentur allen Labors zur Verfügung gestellt, um die Messverfahren darauf einzustellen.

Gibt es schon Methoden, mit denen man STH oder IGF länger im Urin nachweisen kann als unmittelbar nach der Einnahme?

Für IGF gibt es noch kein Verfahren, für STH und Insulin schon. Diese Substanzen sind im Urin aber generell schwer nachweisbar, und die Meßmethoden dafür sind noch nicht von der WADA freigegeben.

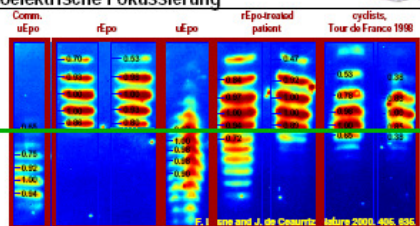
Anmerkung: STH und IGF sind Wachstumshormone bzw. Wachstumsfaktoren. Ohne die Verwendung von Anabolika ist der Effekt dieser Hormone aber eher bescheiden, diese wiederum sind aber im Urin nachweisbar.

Beobachten Sie eigentlich irgendwelche Trends in Bezug auf die verwendeten Doping-Substanzen?

Nicht unbedingt in Bezug auf die verwendeten Substanzen, vielmehr auf deren Einsatz. Viele Sportler versuchen den Einsatz der Dopingsubstanzen für den Wettkampf genau grenzwertig einzustellen. Wenn man z.B. dauerhaft große Mengen an EPO nimmt, wird kein körpereigenes EPO mehr produziert – was dann nachweisbar ist. Bei reduzierter Zufuhr, bleibt die Eigenproduktion aber aufrecht.

Isoelektrische Fokussierung

www.anti-doping.at



© Gmeiner

EPO-Elektropherogramme



Dr. Gmeiner vor einem der GC/MS Geräte

Zum Handling von Dopingproben: Mit welchen Informationen kommen diese zu Ihnen, kennen Sie die Namen der Sportler?

Nein, wir kennen nur eine Nummer, den Auftraggeber, das Geschlecht und den internationalen Sportverband. Den Sportler selbst lernen wir nur kennen, falls er beim Öffnen der B-Probe dabei sein will. Einen positiven Befund leiten wir an die nationale Anti-Doping Agentur, den internationalen Verband sowie die WADA weiter. Die Nummer zu einem Namen zuordnen kann immer nur der Auftraggeber der Dopingkontrolle.

Kommen Sportler zu Ihnen, falls sie eine Dopingkontrolle nach einem neuen Rekord brauchen?

Nein, das geht nicht – denn die Abnahme der Probe muss ja durch die nationale Anti-Doping Agentur erfolgen, für uns sind das Proben wie alle anderen auch.

Was passierte mit der verwechselten Dopingprobe von Gerhard Mayer?

Gleich nachdem einer unserer Mitarbeiter die Verwechslung der Nummern beim Vorbereiten der B-Probe bemerkt hat wurden Korrekturmaßnahmen eingeleitet:

Die A-Proben wurden den richtigen Nummern zugeordnet und die korrigierten Befunde an die Auftraggeber geschickt. Aufgrund unserer Qualitätssysteme mussten wir den Fall auch intern untersuchen und Korrekturmaßnahmen in einem „Deviation-Report“ festlegen, um solche Verwechslungen in Zukunft zu verhindern.

Interview: Robert Katzenbeisser

In den nächsten ÖLV Nachrichten:

Verunreinigte Nahrungsmittelergänzungen: Gibt es sie wirklich, wie groß ist die Gefahr, warum kommt es dazu? Ein weiteres Interview mit Dr. Gmeiner

Die „Doping-Fälle“

Alle 15 bisher vom ÖLV verhängten Sperren aufgrund von Vergehen gegen die Anti-Doping Regeln:

1993:

Andreas Berger, Franz Ratzenberger, Thomas Renner, Gernot Kellermayr – alle 4 mit Befund auf Anabolika

1995:

Manfred Danler – Clenbuterol

1996:

Martin Toporek – Methylephedrin, Ephedrin, Pseudoephedrin (3 Monate Sperre)

1997:

Martin Tischler – anabole Steroide, Metaboliten von Stanozolol

1998:

Bettina Müller – Norandrosteron, Norethiocholoanolon

Ursula Weber – nicht Erscheinen zur Dopingkontrolle

1999:

Robert Koss – Norandrosteron

2003:

Richard Nudl – Athlet ist während dieser Sperre des ÖRV bei steirischen Meisterschaften gestartet (neue Sperre durch den ÖLV)

Friederike Heinzle – Carboxy-THC

Andreas Vlasny – anaboles Steroid Metandieonon

Elmar Lichtenegger – Norandrosteron

Christian Schäflinger – Norandrosteron

2007/08:

Das Verfahren gegen Elmar Lichtenegger ist noch nicht abgeschlossen.

WEBTIPP

ARC Seibersdorf

[http://www.anti-doping.at/](http://www.anti-doping.at)

Achtung, positiv! – das Doping Webmagazin der ARD:

<http://sport.ard.de/sp/doping/webmagazin/evb.phtml>

Pre-Olympic Camp Hongkong

*Kurz vor den Olympischen Spielen von Peking bietet das ÖOC gemeinsam mit dem IMSB-Austria den qualifizierten Sportlern zur Akklimatisierung und Zeitanpassung (Differenz +6 Stunden) ein Trainingscamp in Hongkong an. ÖLV-Sportdirektor **Hannes Gruber** war vor Ort und berichtet.*

Von 15. bis 24. August 2008 finden in Peking die Leichtathletik-Bewerbe der Olympischen Spiele statt. Die schwierigen Umstände in Peking (Klima, Smog, Ernährung, Sprache, Verkehr usw.) veranlassen viele Nationen und auch das ÖOC, die unmittelbare Vorbereitung an einer anderen Destination durchzuführen.

Asien-Town mit westlichen Standards

Das ÖOC hat sich aus mehreren Gründen für die ehemalige britische Kronkolonie Hongkong entschieden. Die Lage am Meer sorgt für ständige Luftbewegungen, die Hitze und Luftfeuchtigkeit im Unterschied zu Peking ertragbar machen. Obwohl Hongkong 1997 vertragsmäßig an China zurückgegeben werden musste, wurde der Stadt der Sonderstatus „Region mit selbständiger Verwaltung“ zuerkannt. So konnte die asiatische Metropole ihre Position als modernes Handels- und Wirtschaftszentrum weiter ausbauen. Abgesehen vom Linksverkehr gibt es keine großen Unterschiede zu vergleichbaren Großstädten in Europa. Viele Bereiche wie Essen, Kommunikation, Transport, Sicherheit oder auch medizinische Versorgung entsprechen westlichem Standard.



LA-Anlage an der University of Hongkong

Wolkenkratzer mit „Grüner Lunge“

Hongkong besitzt eine Reihe von Sehenswürdigkeiten, die ohne großen Aufwand den etwa einwöchigen Aufenthalt vor der Abreise ins Olympische Dorf abwechslungsreich gestalten sollen. Die „Star Ferry“ nach Kowloon, der Blick vom Victoria Peak auf die imposante Skyline, das idyllische Städtchen Aberdeen, die Nathan Road oder Chinatown laden zum Entspannen ein. Trotz der hohen Anzahl von mehr als 7000 Wolkenkratzern besitzt Hongkong Island eine „grüne Lunge“, die sich für Ausdauertraining und Regeneration optimal anbietet.

Camp an der Sport-Uni

Zentrum des Pre-Olympic Camps wird die University of Hongkong im Stadtteil Hongkong Island sein. Diese Sportuniversität ist mit zahlreichen Sportstätten ausgestattet und bietet für viele Sportarten optimale Trainingsmöglichkeiten. Der Campus ist in zwei Bereiche unterteilt. Im Flora Ho Sports Center befinden sich der Wohnbereich, das Restaurant, ein Fitnessraum, ein Krafttrainingsraum und ab 25. Juli der IMSB-Stützpunkt mit Räumlichkeiten für Regeneration, Physiotherapie und Massage. Die Trainingsanlagen für Leichtathletik und Schwimmen befinden sich im ca. ein Kilometer entfernten Stanley Ho Sports Center. Zwischen den beiden Sportzentren wie auch zu den Laufparks wird ein Shuttledienst organisiert. Das IMSB-Austria wird – wie schon vor Sydney 2000 in Adelaide – eine Außenstelle mit einem Arzt und einem Team von Physiotherapeuten, Masseuren und Sportwissenschaftlern



einrichten, die eine professionelle Unterstützung in dieser wichtigen Vorbereitungsphase sichern soll. Die Weiterreise vom Pre-Olympic Camp ins Olympische Dorf wird – je nach Wettkampfeinsatz – individuell erfolgen. Zwischen Hongkong und Peking gibt es täglich mehrere Flugverbindungen, die Flugdauer beträgt ca. 3 Stunden.

Austria & Australia

Im November 2007 lud das ÖOC mit Unterstützung von Top-Sport-Austria Vertreter einzelner Sommersportverbände zu einer Fact-Finding-Mission ein, bei der die Universität mit ihren Räumlichkeiten und Trainingsstätten besichtigt wurde und sportartspezifische Wünsche deponiert werden konnten. Da neben dem österreichischen Team auch Athletics Australia und Athletics New Zealand ihre unmittelbare Olympiavorbereitung an der University of Hongkong durchführen werden, können wir davon ausgehen, dass sich die Leichtathletikanlagen in einem Topzustand präsentieren werden.



WEBTIPP

University of Hongkong (Institute of Human Performance): www.hku.hk/ihp

Hongkong Tourism Board:
www.discoverhongkong.com/german



Wichtigste technische Regeländerungen für 2008

- Nach der zweiten Verwarnung im selben Wettkampf, wenn auch in einem anderen Bewerb, wegen unsportlichen oder ungebührlichen Verhaltens durch den Schiedsrichter, wird ein Athlet disqualifiziert. Eine Verwarnung bleibt für die gesamte Wettkampfdauer aufrecht, auch wenn ein Athlet mehrere Bewerbe bestreitet. (R. 145/2)
- „Mixed Events“ in Stadionbewerben mit männlichen und weiblichen Athleten können ab Distanzen von 5.000 Metern oder länger von zuständigen Verband für einzelne Veranstaltungen genehmigt werden. (R. 147)
- Unterbricht ein Athlet bei einem Start nach dem Kommando „Auf die Plätze“ oder „Fertig“ ohne einen erkennbaren Grund für den Starter, durch Heben einer Hand oder Aufstehen den Startvorgang, so ist dieser Athlet vom Schiedsrichter wegen unsportlichen Verhaltens zu verwarnen. Eine zweite solche Verwarnung führt zur Disqualifikation von der ganzen Wettkampfveranstaltung. (R. 162/5 + 125)
- Die Bahnzulosung bei Qualifikations- und Finalläufen hat zu erfolgen:
 1. für die vier höchst eingeordneten Läufer die Bahnen 3,4,5,6
 2. für die zwei nächst eingeordneten Läufer die Bahnen 7,8
 3. und für die letzten zwei Läufer die Bahnen 1,2 (R. 166/4)
- Die maximale Tiefe des Wassergrabens beim Hindernislauf soll zwischen min. 50cm und max. 70cm betragen. Es wird empfohlen neuen Wassergraben mit einer maximalen Tiefe von 50cm zu bauen (R. 169/6)
- Bei Staffelwettkämpfen müssen alle 4 gemeldeten Athleten alle Runden bestreiten, nur maximal zwei zuvor ebenfalls gemeldete Ersatzläufer können eingewechselt werden. (R. 170/17)
- Bei Würfeln aus einem Kreis darf der Athlet eine temporäre Markierung außerhalb des Kreises verwenden. Er darf damit weder einem Kampfrichter die Sicht versperren noch darf er sie im oder entlang des Sektors der Wurfanlage platzieren. Nach seinem Versuch muss er die Markierung wieder entfernen (R. 180/b)
- Eine weiße Fahne für einen gültigen Versuch darf erst gehoben werden, wenn der Versuch komplett beendet ist:
 - Bei einem horizontalen Sprung, wenn geprüft wurde ob der Versuch gültig ist
 - Bei einem vertikalen Sprung, wenn der Athlet die Matte verlassen hat
 - Bei einem Wurf, wenn der Athlet den Abwurfkreis/Bereich gültig verlassen hat (R. 180/7)
- Bei einem Gleichstand um den ersten Platz bei einem vertikalen Sprungbewerb, haben die Athleten einen Versuch über die nächste festgelegte Höhe auszuführen. Besteht weiter Gleichstand ist jeweils ein Versuch auf einer Höhe von + oder - 2cm (Hochsprung) bzw. + oder - 5cm (Stabhochsprung) von der letzten gültig Höhe, die sie übersprungen haben, durchzuführen. Dies so lange, bis eine Entscheidung gefallen ist. Jeder Athlet hat auf jede Höhe aber immer nur einen Versuch. (R. 181/8)
- Bei einem horizontalen Sprung muss der erste Fußkontakt des Athleten beim Verlassen der Sandgrube (egal ob in oder außerhalb der Sandgrube) weiter vom Absprungbalken entfernt sein, als der nahesten Sandabdruck der Landung. (R. 185/1)
- Die Anlaufänge für den Speerwurf muss mindestens 30 Meter betragen. Keine Maximum – Begrenzung mehr. (R. 187/9)
- Die Cartwheel Technik beim Kugelstoß ist nicht mehr erlaubt (R. 188/1 Anmerkung)
- Der Hammergriff kann gebogen oder gerade sein. Seine Bruchfestigkeit muss mindestens 8 kN (800 kp) betragen (R. 191/7)
- Bei Hallen - Wettbewerben dürfen kein Anlauf und keine Bahnen oder Absprung-bereiche verwendet werden, welche „federnde“ Eigenschaften haben (R. 211/4)
- Bei Staffelläufen in Hallen ab 4x200 Meter müssen sich die Läufer der dritten oder vierten Position in jener Reihenfolge zur Stabübernahme aufstellen, in der die Läufer ihres Teams aus der letzten Kurve kommen. Diese Aufstellung muss am Beginn der Übergabebzone beibehalten werden, sonst wird das Team disqualifiziert (R. 217/5)
- Falls es die Sicherheit anderer Athleten oder Kampfrichter erfordert, ist bei Veranstaltungen in Hallen die Landebzone für den Kugelstoß mit einem Netz von ca. 4 Meter Höhe zu sichern, um die Kugel im Flug abzufangen bzw. ein Wegspringen zu vermeiden (R. 221/2)
- Bei nationalen Straßen-Geherbewerben soll eine Schleife des Rundkurses nicht kürzer als 1km und nicht länger als 2,5km betragen (R. 230/10)
- Weltrekorde bei Straßenbewerben werden auch anerkannt, wenn die Zeitnehmung mit einem „Transponder-System“ erfolgt (R.260/22a)
- Für die Anerkennung eines Weltrekordes mit einer vollautomatischen Zeitnehmung müssen das Zielphoto und der „Nullabgleich-Test“ an die IAAF geschickt werden (R. 260/22c)

Quelle: www.iaaf.org

ÖLV-Jahresbeste 2008

Männer:

50:	6,06	Siegert Heimo
60:	6,82	Grill Benjamin
200:	21,49	Zeller Clemens
400:	47,59	Zeller Clemens
800:	1:55,85	Hiller Wolfgang
1500:	4:05,21	Kalkgruber Matthias
3000:	8:51,60	Rossmann Thomas
50H:	7,00	Distelberger Dominik
60H:	8,29	Prazak Manuel
Hoch:	1,85	Gruber Stefan
Stab:	4,60	Tatzl Stefan
Weit:	6,89	Doblinger Christian
Drei:	13,72	Schrapf Norbert
Kugel:	17,81	Zillner Gerhard
7-Kampf:		
3000G:		

Frauen:

50:	6,86	Egger Michaela
	6,86	Koppitsch Rose
60:	7,55	Röser Doris
200:	24,97	Burtscher Eva
400:	56,98	Niedereder Elisabeth
800:	2:21,01	Kulnik Magdalena
1500:	4:49,25	Wenth Jennifer
3000:	10:28,98	Reingruber Renate
50H:	7,32	Schreibeis Victoria
60H:	8,55	Wöckinger Daniela
Hoch:	1,74	Schneider Marina
Stab:	3,92	Pöll Brigitta
Weit:	6,16	Schreibeis Victoria
Drei:	12,85	Egger Michaela
Kugel:	12,95	Feichtner Anna
5-Kampf:		
3000G:		

ÖLV Statistik Special 2007

Das Leichtathletikjahr in Zahlen: Alle Rekorde, Meister, Bestenlisten und Cupergebnisse des Jahres 2007 finden Sie im „ÖLV Statistik Special 2007“. Die über 100 Seiten starke Zusammenstellung können Sie kostenlos als pdf-Datei von diesem Direktlink herunterladen:

<http://www.oelv.at/static/statistik/statistik2007.pdf>



ÖLV-Bestenliste 2007

Nachdem auch diesmal gleich nach dem Erscheinen des Statistik-Special einige fehlende Ergebnisse nachgeliefert wurden, hier zwei Hinweise dazu:

- Die aktuellste Version der Bestenliste ist immer unter www.oelv.at -> Bestenliste online! Dort wurden auch alle Ergänzungen nachgezogen
- Ein regelmäßiges Prüfen der Online-Bestenliste und das Melden fehlender Ergebnisse verhindert Fehler am Jahresende oder bei den Online-Meldungen. Die Online-Bestenliste wird ca. wöchentlich aktualisiert!



Neues Team für Austrian Top-4

Die ÖLV-Meetingserie „Austrian Top-4“ geht 2008 in ihre dritte Saison. Unter der Leitung von **Gerd Matuschek**, der bereits bisher intensiv an der erfolgreichen Eventreihe mitgearbeitet hat, wird ein neues Team die Organisation in die Hand nehmen.

Termine AT4:

- St. Pölten - 31. Mai 2008
- Villach - 5. Juli 2008
- Ried/Innkreis - 12. Juli 2008
- Kapfenberg (ÖSTM) - 19./20. Juli 2008



Berglauf-News

Aktuelle Beschlüsse der WMRA - World Mountain Running Association:

- Die **Langdistanz World Challenge 2009** wurde an den **Kaisermarathon** (42,195 km vom Tiroler Ort Söll über Scheffau und Ellmau auf die Hohe Salve) vergeben.
- Der zum zehnten Mal ausgetragene **Berglauf-Grand-Prix** wird um mehrere Veranstaltungen erweitert. Zusätzlich zu fünf „First-Level-Events“, darunter aus Österreich der **Schlickeralm-Berglauf** am 3. August und der **Feuerkogel-Berglauf** am 10. August, werden zwei „Second-Level-Events“ eingebunden. Damit ist auch der **Schneeberglauf** am 27. September Teil des Grand Prix.

Pistorius nicht bei Olympia

Der zweifach unterschenkel-amputierte Sprinter **Oscar Pistorius** darf nicht bei den Olympischen Spielen starten. Das entschied die IAAF am 10. Jänner nach dem Vorliegen einer biomechanischen Analyse, die an der Deutschen Sport-Hochschule in Köln durchgeführt worden war. Durch seine Karbon-Prothesen habe er einen mechanischen Vorteil von über 30% gegenüber unversehrten Athleten. Der Südafrikaner Pistorius hält die Behinderten-Weltrekorde über 100m (10,91), 200m (21,58) und 400m (46,56) und wäre ein Kandidat für die 4x400m-Staffel seines Landes gewesen.

Marion Jones hinter Gittern

Wegen zweifacher Falschaussage wurde die Ex-Sprint-Queen **Marion Jones** (USA) zu sechs Monaten Haft und 400 Stunden gemeinnütziger Arbeit verurteilt. Das Urteil gilt als Präzedenzfall für weitere US-Dopingsünder. Jones hatte eine Verstrickung in den BALCO-Skandal abgestritten. Ebenso sagte sie zu einer Scheckbetrugsaffäre ihres Ex-Lebensgefährten **Tim Montgomery** falsch aus.

International

Gebrselassie & Smog in Peking

Lauflegende **Haile Gebrselassie** erstaunt weiterhin. Der 34-jährige Äthiopier erreichte beim Dubai-Marathon am 18. Jänner in 2:04:53 Stunden die zweitschnellste je gelaufene Marathonzeit. Nur er selbst war mit 2:04:26 Stunden in Berlin 2007 noch schneller gewesen.

Danach ließ der zweifache 10.000-m-Olympiasieger mit der Aussage aufhorchen, dass er aufgrund der schlechten Luftqualität in Peking möglicherweise auf einen Marathonstart verzichten und über eine andere Distanz antreten werde. Eine Entscheidung will er erst nach einem persönlichen Besuch in Peking treffen. Ob PR-Gag oder nicht: Der Hintergrund ist jedenfalls ernst und sollte dem IOC Anlass zum Handeln geben.

Mixed Zone

Leichtathletik-Stammtisch II

Nach einem "Veteranentreffen" im Sommer und einem ersten "Leichtathletik-Stammtisch" im November war auch der zweite Stammtisch am 22. Jänner 2008 ein voller Erfolg. Gastgeber **Gottfried "Gassi" Gassenbauer** freute sich über einen gut besuchten Abend, an dem viele Leute ins Gespräch gekommen sind.

Auch "offizielle" Programmpunkte gab es. Organisator **Georg Franschitz** blickte auf das "Indoor Classic Vienna" am 29. Jänner voraus. **Wolfgang Layr**, Vorstandsdirektor der Volksbank Wien, erzählte kurz, warum er für das Amt des WLV-Präsidenten kandidiert.

Fest steht: Weitere Treffen im Sportcenter Donaacity werden folgen!



BUCHTIPPS

Grundwissen der Leichtathletik



Das **ÖLV-Kampfrichterreferat** hat basierend auf der DLV Broschüre "Grundwissen für Kampfrichter in der Leichtathletik" eine interessante, reichlich illustrierte, ÖLV-Version herausgegeben. Die Broschüre gibt es als gratis Download auf der [ÖLV-Website](http://www.oelv.at) unter [Verband/Kampfrichter](http://www.oelv.at/Verband/Kampfrichter).

ÖLV Statistik Special 2007



Das Leichtathletikjahr in Zahlen: Alle Rekorde, Meister, Bestenlisten und Cupergebnisse des Jahres 2007 finden Sie im „**ÖLV Statistik Special 2007**“. Die über 100 Seiten starke Zusammenstellung können Sie kostenlos als pdf-Datei von diesem Direktlink herunterladen:

<http://www.oelv.at/static/statistik/statistik2007.pdf>

Terminvorschau

2008

- 29.1.: Indoor Classic Vienna, Wien
- 31.1.: gugi.indoor Meeting, Linz
- 9.2.: ÖM Halle U18, Linz
- 9./10.2.: ÖSTM Mehrkampf Halle, Linz
- 16.2.: ASVÖ Indoor Gala, Wien
- 23./24.2.: ÖSTM Halle, Wien
- 7.-9.3.: Hallen-WM, Valencia (ESP)
- 9.3.: ÖSTM Crosslauf, Innsbruck
- 17.-22.3.: Masters Hallen-WM, Clermont-Ferrand (FRA)
- 13.4.: ÖSTM Halbmarathon, Linz
- 27.4.: Vienna City Marathon, Wien
- 31.5./1.6.: hypo Mehrkampf-Meeting, Götzis
- 8.-13.7.: U20-WM, Bydgoszcz (POL)
- 12.7.: Berglauf-EM, Zell (GER)
- 19./20.7.: ÖSTM Allg.Klasse, Kapfenberg
- 15.-24.8.: LA bei Olympischen Spielen, Peking (CHN)
- 12.10.: Halbmarathon-WM, Rio de Janeiro

Was sind die ÖLV Nachrichten?

Die **ÖLV Nachrichten** erscheinen als Online-Newsletter und sind eine Ergänzung zu den aktuellen Leichtathletik-News auf der Website des ÖLV.

Beziehen können Sie die **ÖLV Nachrichten** gratis per E-Mail oder als pdf-Download über www.oelv.at.

Impressum

Herausgeber

Pressereferat des ÖLV in Kooperation mit



Inhaber

Österreichischer Leichtathletik-Verband, Prinz-Eugen-Str. 12, A-1040 Wien

Redaktion

Andreas Maier
Robert Katzenbeisser

Anzeigen

christoph.michelich@leichtathletik.co.at

Internet

www.oelv.at

E-Mail

redaktion@oelv.at